

KARL REGER, MOZARTS APOTHEOSE  
MÜNCHEN, SEPTEMBER 1842

Mozarts Apotheose

Cantate

in

Wechsel Chören.

5 die Musick

vom

königlich bayrischen Hofkapellmeister

Peter von Winter

\*

10 Erster Chor

Wer beherrscht der Schöpfung ew'gen Plan?

Zweiter Chor

Die Harmonie!

Erster Chor

15 Von Eintracht und Liebe umschlungen

Führt sie euch auf irrdischer Bahn.

Zweiter Chor

Führt sie euch auf irrdischer Bahn

Erster Chor

20 Was hebt die Menschheit himmelan?

Zweiter Chor

Nur Sie, nur Sie

Erster Chor

Flieht Sie uns, von Nacht umrungen

25 Ist alles nur Täuschung, und Wahn.

Beÿde Chöre

Ja ewig herrscht sie über Sonnen

Sie leitet der wechselnden Jahre

Stets neu wiederkehrenden Lauf.

30

Wenn einst Elemente vergehen

Schwingt über Zerstörung des Weltalls

Sich dann die Unsterbliche auf.

35 1<sup>ter</sup> Chor

Es senk' vom Sphärenreiche

Herab dich Göttergleiche

Auf unser deutsches Land!

Schlingst du um unsre Seelen  
40 Der Eintracht heilig Band  
Aus goldnem Füllhorn Spenden  
Die Götter ihre Gaben  
Mit unsichtbarer Hand.

Geister Chor

45 Ja neure Wünsche dringen  
Zum Gottheits Sitz empor  
Herab auf Cherubs Schwingen  
Senkt sich der Engel Chor  
Des Himmels Geister hören,  
50 Der Völker frommes Fleh'n  
Von flammenden Altären  
Seh'n sie die Opfer weh'n.

Männer Chor

55 Kein Wink der Fürsten Macht,  
Nicht, was der Reichthum spendet,  
Der nur den Thoren blendet;  
Kein irrdisch Mühen, Streben  
Schaft Männern von Genie:  
60 Zu ew'gen Regionen  
Der Geisterwelt, dort wohnen  
Von dorther stammen Sie

Gesammt Chor

65 Und staunend blickt empor die Welt  
Zum neuen Stern der sie erhellt,  
Noch leuchtend spät'sten Zeiten.

Wechselchor

Hoch über'm Sternen Kranze  
70 Auf unbekannter Flur  
Blüht schimmernd eine Pflanze  
Unsterblicher Natur.

+

Noch nie gedieh auf Erden  
75 Sie unter Menschen Hand;  
Geboren muß sie werden  
In einem schönern Land.

+

Und diese seltne Blume  
80 Ist Künstler Phantasie

Sie prangt im Heiligthume  
Der ew'gen Harmonie

+

Ihm, dem die Unsichtbaren  
85 Zur Gabe sie verleih'n,  
Wird noch in fernsten Jahren  
Die Nachwelt Kränze weih'n.

Schlußchor

Ueber gemeiner Welt  
90 Ruhmloses Träumen  
Schwingt sich der Künstler auf  
Nach lichten Räumen  
Mächtig und frey.  
Dort ist sein Heimatland,  
95 Dorthin sein Streben;  
Dort nur begrüßen Ihn  
Verwandte Geister  
Dort krönt den Meister  
Unsterblichkeit.

100 Nachhall.

Ewig leuchtet Mozarts Name  
Ein Stern im Harmonieen Reich.

Reger

105